Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1997-1998)
Heft: 3

Vorwort: Editorial
Autor: Schroff, Sibylle

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Versteckte Gewalt,
Mechanismen, die Gewalt ermöglichen,
Grenzverletzungen,
die interessierten uns – also begann die Konzeptarbeit.
Und endgültige Konzepte formen sich
aus Diskussionen, die entstehen,
und Fragen, die auftauchen.
Ein Einblick in unsere Arbeit und ins vorliegende Heft:

Gewalt auszuüben ist eine massive und brutale Grenzüberschreitung. Grenzen setzen – Grenzen anerkennen: wie sieht es damit in Beziehungen aus? (Thea Bauriedl «Von der Notwendigkeit Grenzen zu finden»)

Auch Frauen üben Gewalt aus. Wieso und wie tun sie das? Können, sollen wir darüber diskutieren? Warum schweigen wir lieber? Und weshalb ist es so schwierig, das Thema aufzugreifen? (Luisa Francia «Die gebrochene Macht»)

Beschneidung: Gewalt oder kulturelle Eigenheit? Polarisierende Positionen verunmöglichen Auseinandersetzungen. Wie – oder: sind überhaupt weiterführende interkulturelle Diskussionen möglich? (Doris Lüthi «Ritzen, schneiden, zusammenheften»)

Wie kommen Menschen dazu, mit Gewalt Politik zu machen? Zum Beispiel Inge Viett. (Marianne Hochuli «Die Gerechtigkeit war auf unserer Seite»)

Im Fernsehen kommt Gewalt täglich und in brutalen Details vor. Welche Auswirkungen haben diese Bilder auf KonsumentInnen? (Margrethe Ammitzböll «Das Fernsehen mobilisiert Frauenängste»)

Das sind nur einige Aspekte, die im Heft aufgegriffen werden. Und nicht alle Aspekte, die uns interessierten, fanden den Weg ins Heft. Das Aufgreifen gewisser Themen braucht oft mehr Zeit, als uns zur Verfügung steht. Sadomasochismus ist ein solches Thema, weil schwer zu finden jene, die sich darauf einlassen. Oder Mobbing, ein Phänomen, für das noch kein frauenspezifisches Augenmerk da ist. Zeitnot, die in der Gratisarbeit ihre Ursache hat, diese unliebsame Grenze, gegen die wir – mehr oder weniger erfolgreich, aber immer wieder – anrennen!

Trotz Zeitnot allerdings reichte es auch diesmal für Themen und Infos über den Schwerpunkt hinaus: Der Seitenblick verrät mehr über lusitanische Literatur. Nan Goldin, Fanny Mendelssohn sind weitere Stichworte zur hoffentlich anregenden Lektüre dieser FRAZ.

Sibylle Schroff